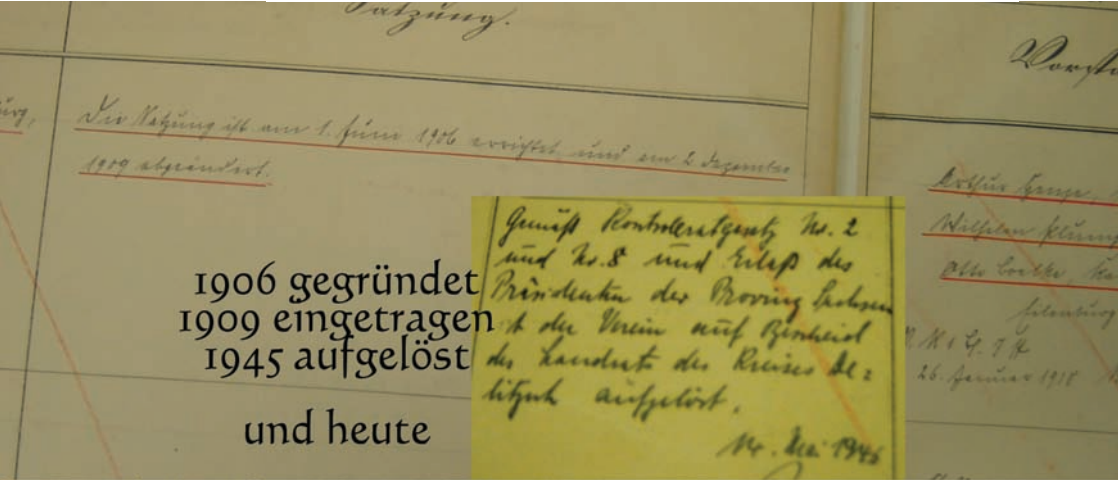




Ruderclub Eilenburg e.V.

Clubjournal Nr. 33 (I/2006)

April 2006



1906 gegründet
1909 eingetragen
1945 aufgelöst

und heute

100 Jahre Ruderclub Eilenburg



Wettkampfberichte aus der Wintersaison

Eisbeinessen in Canitz

Herbstarbeitseinsatz

Reminiszenzen über ein alternatives Grasentsorgungskonzept

Kampf mit der Materie – Die neuen Festzelte

Die RCE-Ruderjugend

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Rubriken	
Adressen	02
Trainingszeiten	03
Geburtstage	04
Termine	06
Beiträge	
Schafe im Dienst	07
Herbst-Jugendwochenende	08
Fahrt zum Eisbeinessen	09
Lehrgang in Berlin Grünau	11
Abrudern	12
Was sein muß...	13
Lan der Ruderjugend	14
Langstreckenregatta	15
Jahreshauptversammlung	16
Konter-Kederprofil	17
Weihnachtsfeier	18
Geburtstagsbeitrag	19
Ergometerwettkampf in Mühlberg	20
Ergometermeisterschaften	20
Sachsen-Cup 2006	21
Winterlager Altenberg	23
Rosenmontag	24
Tischtennisturnier	26
Mazda-Lauf	27
Zur Festschrift	28



Jürgen Dietrich
DACHDECKERHANDWERKSBETRIEB

- Steildächer
- Abdichtungen
- Dachentwässerung
- Flachdächer
- Baufinanzierung
- Eigener Gerüstbau
- Wartungsverträge

Am Ring 31 • 04838 Kospa
Tel. 0 34 23/ 60 17 97 • Fax 0 34 23/ 60 32 46

Trainingszeiten Rudern

Die aktuellen Trainingszeiten sind ab Anfang April
im Internet unter

www.ruderjugend-eilenburg.de bzw.

www.ruderclub-eilenburg.de

Link Ruderjugend

abrufbar.

Für diese Zeiten stehen den Trainingsgruppen alle Sportanlagen vor Ort zur Verfügung und sind für andere nur nach Absprache mit dem Verantwortlichen vor Ort nutzbar.

VERSICHERUNGEN • ANLAGEBERATUNG • FINANZIERUNGEN

Versicherungsbüro Matthias Gleichmann

Leipziger Straße 18 • 04838 Eilenburg

Tel.: 0 34 23/ 70 19 00 • Fax: 0 34 23/ 70 19 01 • E-Mail: MGleichmann@gmx.info

Bürozeiten: Mo., Di. und Do.: 15.00 – 17.30 Uhr

Di., Do. und Fr.: 09.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung



Termine

Bitte aktuelle Aushänge beachten!

April

1.	Sa	Anrudern
1.-2.	Sa-So	Langstrecke Burghausen
9.	So	Langstrecke Leipzig
14.	Fr	Osterradpartie
15.-17	Sa-Mo	Trainingslager Senioren
15.-20.	Sa-Do	Trainingslager Jugend
22.-23.	Sa-So	DRV Volleyballturnier Emden
29.	Sa	Regatta Zschornewitz

Mal

6.-7.	Sa-So	Regatta Eilenburg
13.-14.	Sa-So	Regatta Rüdersdorf
25.	Do	Himmelfahrtsradtour
27.-28.	Sa-So	Regatta Dresden

Juni

03.-05.06.2006 Jubiläum 100 Jahre RCE

10.	Sa	Qualifikation Bundeswettbewerb Wurzen
17.-18.	Sa-So	Ruderjugend-Wochenende
23.-25.	Fr-So	DJM Essen
30.-02.	Fr-So	Bundeswettbewerb

Juli

15.-16.	Sa-So	Sprintregatta Radebeul
22.-29.	Sa-Sa	Irlandwanderfahrt

August

18.-22.	Fr-Di	Spreewanderfahrt
26.	Sa	Sommerfest

September

09.-10.	Sa-So	Regatta Wurzen
16.-17.	Sa-So	Regatta Neratovice
23.-24.	Sa-So	Landesmeisterschaften Eilenburg
30.-01.	Sa-So	Ruderjugend-Wochenende mit Vollversammlung

Oktober

21.	Sa	Sprintregatta Leipzig
28.	Sa	Abrudern
28.	Sa	Elbepokal

November

18.	Sa	Langstrecke Burghausen
19.	So	Talentiade Leipzig
25.	Sa	RCE-Jahreshauptversammlung

Dezember

09.	Sa	Weihnachtsfeier
26.	Di	Frühschoppen
31.	So	Silvesterfeier

Vom Versuch, Schafe in den Dienst der Sache zu stellen

Aus der RCE-Geschichte

Der Sommer, die hohe Zeit des Wassersportes, hat für Grundstücksbesitzer wie den RCE auch eine problematische Seite. Es grünt auf allen nicht betonierten und ungepflasterten Freiflächen. Es wächst und wächst, und wenn fleißige Hände nicht mit wohlgewarteten Maschinen zugreifen, können die grüne Masse schon mal bis in die Dachrinne wachsen. In einem solchen Moment kommt man auf die absonderlichsten Ideen, wie Unkrautex ... oder Schafe.

Immer dann, wenn Schafe ins Spiel kommen, denkt man an Presseverlautbarungen, in denen das Wort Pfennigsucher, genügsam und ... vorkommt.

Dann fasst man den Entschluss: Keine Sense, keine Rasenmäher, sondern Schafe müssen her. So geschehen im RCE 1977. Vom Schäfer Vollrath wurden drei herrliche Lämmer erstanden, die in einem schönen Pferch untergebracht waren. Dieser Pferch wurde von Reiner Kanitz und vom Erich Brendel durch das Grundstück bewegt. An dieser Stelle spätestens merkte man, dass das Gras ist nicht vollständig abgefressen war, und abgefressenes Gras macht auch



Mist - Schafe gehen nicht auf die Toilette.

Außerdem wachsen die Tiere noch, wenn Sie gut gefüttert werden. Irgendwann, als die Schafe dann zu groß waren für einen Pferch, und auch die Grünlandsaison vorbei war, musste ein Winterquartier gebaut werden. Es wurde eine Fundamentplatte und ein massiver Schafstall mit kleinem Pferch gebaut. Um den Auslauf zu vergrößern, wurde ein Elektrozaun vom Bootsteg zum Damm und auf der Stadtseite des Dammes parallel zum Damm bis zur

Grundstücksgr
enze gebaut.
Gespeist wurde die Anlage von einem riesigen Nickel Cadmium Akku, der wohl mal in „Sigurds Funkanhänger“ eingebaut war.

Dann kommt der Alltag eines Schafhalters, der im

Verein organisiert werden musste. Reiner als Oberschäfer, Ute für diverse Veterinärdienstleistungen, Lothar für die Klauenpflege und für die Beschaffung neuer Tiere, inklusive der Transportarbeiten.

Und wenn es dann ans Schlachten ging, auch das gehörte selbstverständlich dazu, hat Rolf Schmidchen die Regie übernommen.

War das Tier tot ging der Staffelstab weiter an Hansi Heinze.

Der wusste als Schlosser ganz genau wie ein Gerät aussieht, auf dem man ein Schaf gar bekommt. Nach einem Fehlversuch hat er das Gerät zur Perfektion gebracht. Viele Braten sind dann erfolgreich durch seine Maschine gegangen.

Irgendwann hat sich das Projekt Schafhaltung im Verein dann totgelaufen. Vorher wurde aber noch ein

stabiler Zaun gebaut. Das genaue Jahr weiß ich nicht mehr.

Es war eine gute Zeit mit den Tieren auf dem Gelände, und alle im Verein wissen nun genau, Schafe machen keinen englischen Rasen und finden auch keine Pfennige. Sie brauchen Pflege, und lassen sich nicht wie ein Rasenmäher in einer Abstellkammer aufbewahren, bis es wieder grün wird in der Natur.

Lothar Hütter

Herbst-Jugendwochenende 2005

Anfang Oktober (30.9.-2.10.) war es endlich wieder soweit: Die Ruderjugend fand sich dieses Jahr bereits zum zweiten Jugendwochenende bzw. Outdoorcamp im Bootshaus ein.

23 Jugendliche und Erwachsene trafen Freitagnachmittag gegen 16.30 Uhr ein und begannen damit, entweder im Kraffraum oder im Tischtenniszimmer ihr Nachtlager einzurichten. Gegen 18.30 Uhr ließen wir uns dann unsere selbstgemachten Sandwiches schmecken.

Danach kam der eigentliche Höhepunkt dieses Tages: Helmut Großmann war für diesen Abend eingeladen, um einige Geschichten von seiner mehr oder weniger aktiven Zeit als Ruderer und als Trainer beim RCE zu erzählen. Die meisten Jugendlichen hörten gespannt zu, als er uns berichtete, wie er nach dem zweiten Weltkrieg das Bootshaus vorfand und es in mühevoller Arbeit mit einigen anderen aus dieser Zeit wieder auf Vordermann brachte. Weiterhin ließ uns Helmut wissen, wie er 1950 zum Deutschlandtreffen der FDJ nach Berlin

fuhr und dort viel Lustiges erlebte. Dies sollte auch als Vorbereitung der Ruderjugend auf unser 100jähriges Jubiläum nächstes Jahr dienen.

Nach einem ordentlichen Frühstück am Samstagmorgen wurden dann die letzten Vorbereitungen für die alljährliche Jugendvollversammlung, der Wilfrid Dippmann als Gast beiwohnte, getroffen. Das Programm der Versammlung bestand aus einem ausführlichen Jahresrückblick 2005 mit allen Veranstaltungen und Regatten, einer Jugendordnungsänderung (siehe Protokoll JVV) und den Neuwahlen des verkleinerten Jugendvorstandes.

Hierbei wurde folgender Jugendvorstand gewählt:

Jugendleiter: Robert Heinze,
stellv. Jugendleiter: Tina Händler,
Jugendsprecher: Einar Höde.

Nach einem kräftigem Mittagessen (Bratwürstchen) machten wir uns dann fertig für eine Ausfahrt mit den



Ruderbooten zu km 3, soweit kamen wir dann doch nicht, nachdem wir feststellten, dass die rechte Uferseite dort kaum begehbar war, und so schlugen wir unser Lager östlich des Mühlgrabens auf.

Nach einem wärmenden Lagerfeuer, welches Christiane und Robert trotz nassen Holzes entfachen konnten, begaben wir uns auf den Rückweg,

dabei machte uns der Regen einen Strich durch die Rechnung. Nachdem die Boote fertig geputzt und verstaut waren, freuten sich alle auf eine ordentliche Dusche.

Am späten Nachmittag begannen wir schon damit, die für den Abend geplanten Filme zu schauen. Zwischenzeitlich wurde eine Pause für den am Vorabend bereits vorbereiteten Kesselgulasch eingelegt, welcher sehr gut schmeckte.

Den Abend ließen wir dann bei guten Filmen und Chips ausklingen.

Der Sonntagvormittag diente dem Aufräumen des Bootshauses und der Wiederherstellung der Ordnung im Krautraum.

Besonders danken möchte ich Felix Weiske und Robert Heinze, die mir immer tatkräftig zur Seite standen.

Mario Händler

Fahrt zum Eisbeinessen

Am 15. Oktober fand die im Frühjahr angekündigte Tagesausfahrt zum Eisbeinessen nach Canitz statt. Nach wochenlanger Schönwetterperiode wurde eine rasante Verschlechterung der äußeren Begleitumstände erwartet - Pustekuchen! Die 12 ruderwilligen Ausfahrer trafen sich 9 Uhr bei strahlendem Sonnenschein und günstiger Wetterprognose. Rasch waren 4 Zweier auf dem Wasser, bereits 9:45 Uhr hatte die Flotte den „Hafen Drossel“ passiert. Dort begrüßte uns freundlich unser Ruderkamerad Hermann mit seiner Heike, welche als Kleingärtnerin an der feuerpolizeilich überwachten Verbrennung eines riesigen Berges Gartenabfälle teilnahmen. Hermann hatte gemein-

sam mit seinem Bruder Schorsch und Axel bereits eine Woche vorher das schöne Wetter genutzt, um nach Canitz zu rudern. Daher wussten wir, dass uns keine größeren Hindernisse erwarten dürften. Einzig der ständig fallende Wasserpegel der letzten Wochen barg ein Restrisiko. Für zwei unserer





Kameraden war diese Ausfahrt gleichzeitig eine Neuwasserfahrt, Thomas („Osse“) Osthoff und Mario Händler waren das erste Mal rudern auf diesem Abschnitt unseres Heimatgewässers unterwegs.

Bei der Ausfahrt aus dem Mühlgraben auf die Mulde bot sich ein völlig anderes Bild als im Frühjahr: Statt stürmischer Winde und Gischtswellen lag der Strom spiegelglatt und träge dahinfließend vor uns. Wärmende Sonnenstrahlen auf dem Rücken und ein leckeres heimatisches Gerstengeränk sorgten bei einer Pause für stimmungsvolle Einlagen. Zwei Engstellen an den Kiesbänken wurden ohne Bootsschäden passiert und pünktlich um 12:30 Uhr erreichten wir Canitz. Groß war dort die Überraschung, als unsere Ruderkameraden Christa und Helmut Großmann just im Augenblick unseres Ausstieges über den Damm spaziert kamen und uns zünftig begrüßten. Gemeinsam marschierten wir bis zur slawischen Museums-dorfanlage, wo wir ein absolutes Novum voranden: Erstmals war das große Holztor der Anlage für uns aufgeschlossen. Am Einlass saßen die gleichen Bewacher wie im Frühjahr, doch diesmal wurden wir freundlich begrüßt. Am Gasthof

wurden rasch die beiden Freisitzische in Beschlag genommen. Alsbald verschwanden elf Portionen leckeres Eisbein, drei andere Hauptgerichte für „Abweichler“, etliche Apfelstrudel, Himbeereis, Obstler und natürlich Biere in den Mägen der ausgehungerten Ruderercken. Rechtzeitig vor Eskalation der Lage wurde jedoch zum Aufbruch gedrängt. Die Rückfahrt verlief völlig problemlos. Am Kollauer Wehr konnten wir uns eine kleine Einlage nicht verkneifen:



Zahlreiche Ausflügler auf der Eilenburger Seite beobachteten, wie wir pausierend langsam auf das Stauwehr zutrieben. Ca. 20 m vor dem Wehrbalken haben wir den Leuten zugerufen, ob man geradeaus weiter nach Eilenburg rudern kann - ein Aufschrei des Entsetzens ging durch die Leute! Unsere Flotte bog zur Erleichterung aller aber rechtzeitig in den Mühlgraben ab und erreichte kurz vor 17 Uhr wohlbehalten den heimatischen Steg. Dank guter Planung hatte Tilo rechtzeitig für Nachschub an Getränken gesorgt, so dass einer gründlicher Nachbereitung von Booten und Material die gemütliche Auswertung des schönen Tages folgen konnte. Die Teilnehmer waren sich einig: Diese Form der Ausflüge als

Frühjahrs- und Herbstausfahrt sollen wieder dauerhaft traditioneller Bestandteil des Wanderruderwesens im Verein sein. Dank an Frank (Basis-Versorgung) und Scholle (Kneipenklärung + Gesamtorganisation). Hier die Teilnehmer:

Tilo Palm, Torsten Sämel, Robert Heinze, Botho Niedrig, Axel Röhr, Felix Weiske, Mario Händler, Andre Schneider, Steffen Scholz, Thomas Osthoff, Frank Petzold und

Thomas Händler.

Lehrgang in Berlin Grünau

Florian Bellrich berichtet:

Während der Herbstferien 2005 fand in Berlin-Grünau ein Lehrgang zur sportlichen Jugendbildung statt. Eingeladen waren die, die am 37. Bundeswettbewerb ebenfalls in Berlin-Grünau teilnahmen und mehr oder weniger gut abgeschnitten haben.

Wir waren in einer der zahlreichen Unterkünfte auf dem Regattagelände untergebracht.

Am Tag der Anreise wurden nur die Zimmer eingeteilt. Der zweite Tag sollte hingegen schon mehr Abwechslung geben. Am Vormittag wurden die Ruderfähigkeiten der Teilnehmer geprüft. Am Nachmittag hatten wir Theoretische Ausbildung über Bootskunde und Verhalten auf Schifffahrtswegen. Auch an den anderen Tagen war das Programm recht abwechslungsreich.

Neben den täglichen Rudertrainingseinheiten standen zum Beispiel ein Kinobesuch, Erkundungsfahrten nach Berlin und ein Besuch im

Bootsbauzentrum von BBG auf dem Programm. Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung für das Rudersportfertigungsabzeichen in Bronze.

Das Wetter wechselte sich über die Tage hinweg ab, es blieb bis auf wenige Ausnahmen trocken, aber doch recht windig.



Frau Krüger und Herr Bellrich haben immer mit zugegriffen, und waren uns damit für ein effektives Training eine große Hilfe.

Gastronomische Betreuung im Bootshaus durch



Heiko Sommer
Inh. „Laterne“
Rinckartstr 9a
04838 Eilenburg

Alle Jahre wieder ...

... trifft sich die Eilenburger Ruderergemeinde zum Abrudern.

Das letzte Abrudern fand am Sonnabend, 29.10.2005, bei einem seit Wochen beständigem prächtigsten Herbstwetter statt.

Große Kranichschwärme zogen trompetend über das Bootshaus, das Mühlgrabenwasser war unglaublich klar. Mindestens 50 Leute fanden sich am frühen Nachmittag im Bootshaus ein, um gut gelaunt der – wie üblich – aufpeitschende Rede zu Beginn zu lauschen und im Trubel der Auslosung für das Viererrennen Regatta-atmosphäre zu inhalieren. Immerhin kamen vier Mannschaften für das Pokalrennen zusammen.

Erstaunlich im Einsteinjahr, dass selbst bei so banalen Gegebenheiten wie einer Sektionsregatta die Prinzipien des genialen Meisters der Relativitätstheorie offenbar auch zutreffen. Dem Prinzip der Längenkontraktion folgend kam es zu einer erneuten Streckenänderung: Das Ziel ist jetzt nicht mehr an der Eisenbahnbrücke wie bei unseren Altvorderen, auch nicht mehr an der Pionierbrücke wie vor elliichen Jahren, sondern inzwischen an einer Stegkante. In Theoretischer Physik Beschlagene könnten eventuell schon ausrechnen, wann die Streckenlänge nur noch Null Meter beträgt ... Steffen Scholz' Vierer ging etwas geschwächt an den Start: Unterhalb des Hukeschen Grundstückes wurde ein Ast mit Säge gekürzt -

seit Jahrzehnten hing er dort, trotzte selbst dem Jahrtausendhochwasser - nun plätscherte er in Richtung Norden davon. Egal, gekämpft wurde nicht nur in diesem Boot mit äußerstem Einsatz. Am Start war Klaus Winkler und im Zielgericht sorgten Nicole Fürst und Reiner Kanitz für den korrekten Ablauf. Die Ergebnisse unterlagen strengster Geheimhaltung, erteilt durch Steffen Scholz. Ein schriftliche Veröffentlichung der Rennergebnisse ist bisher noch nicht erfolgt und kann daher hier auch nicht publiziert werden.

Nach dem Rennen wurden die Vierer beladen. Vier Gig-Vierer und ein Einer gingen auf die Fahrt Richtung Süden, querten die Brücken ohne Schaden. An der alten Anlegestelle warteten schon die Wanderer und Radfahrer, der Einer plätscherte noch in herbstlicher Ruhe bis zum km 6 und beobachtete Biber, Kormorane, Eisvogel und Fischadler.

Am Rastplatz zog wieder ein ordentliches Feuer die (Wasser-) Wanderer in seinen Bann. Norman Wojtkowiaks Versorgung war wieder ausgezeichnet. H5N1 war für uns kein Problem - Norman garantierte mit seinem guten Namen. Die Boote landeten gegen 18 Uhr wieder am Steg. Auch dort loderte bereits Lagerfeuer. Die Jüngsten, Willy und Lukas, zertrümmerten voller Lust einen Uralt-Vierer.

Der Saal war sehr schön geschmückt und die Fete soll ganz ordentlich gewesen sein.

Michael Hirschfeld



Was sein muss, muss sein

Nicht sportlicher Eifer oder die Suche nach Geselligkeit, weit weg von der heimischen Flimmerkiste, trieb am 5. November 2005 etwa 30 RCEler ins Bootshaus.



An diesem Sonnabendmorgen, die lange anhaltende Herbst-Bestwetter-Periode war offensichtlich vorbei, es war äußerst ungemütlich und es regnete mal mehr oder weniger stark, war das Bootshaus mit seinem Außengelände Arbeitsplatz vom Senior Helmut Großmann bis zum Jüngsten, Lukas Becker. Dringende und Routinearbeiten im Innen- und Außenbereich waren zu erledigen:

Ziemlich unkompliziert verlief das Einholen des Steges. Es ist schon ein Unterschied, ob man schwere Bohlen vom Steg trennen, glitschige Fässer aus dem Wasser holen und das schwere Steggerippe auf den Damm buckeln muss oder ob man gut zu transportierende Bauteile des neuen Steges zu bewegen hat.

Am Sportplatz wurde emsig gearbeitet: Die Südseite wurde aufgedigelt, um auch dort noch einen "Unkrautschutzstreifen" anzulegen. Auf der großen Spielfläche widmete man sich intensiv der Moosbekämpfung und diskutierte gerade diesen Aspekt sehr angeregt, da die Vermoosung uns noch manche Sorge bereiten dürfte, wenn wir nicht rechtzeitig gegensteuern. Die Volleyballanlage wurde abgebaut. Hartgesottene Tennisspieler wollten sich noch ihre Chancen zu spielen bewahren – am Ende war das aber ein

wenig sinnvoller Gedanke, da es in der folgenden Zeit dann doch immer zu feucht war.

Mit großem Aufwand wurde die Zeltkammer entrümpelt. Als man die vielen Paare Abfahrts- und Langlaufskier ausgemusterte, war es mir etwas schwer ums Herz, denn es gab Zeiten, da stellte so etwas einen großen Wert dar.

Unter Expertenanleitung wurden Schleifarbeiten an Skulls und Booten vorgenommen. Fensterputzen und Instandsetzung der Tresenbeleuchtung vervollständigten das Programm.

Die Stege an der Kiesgrube mussten noch an Ort und Stelle bleiben, da noch immer das Training für die

Langstreckenregatta lief: Auch wenn es dann mit der Organisation der Winterfestmachung an der Kiesgrube gewisse organisatorische Probleme gab, war es für die Leistungen der Aktiven bei der Langstreckenregatta sehr nützlich, so lange wie möglich auf dem Wasser geblieben zu sein.

Michael Hirschfeld

Lan der Ruderjugend

Am Abend des 3.12.2005 fanden sich die spielwütigen Mitglieder des RCE zusammen mit ein paar Freunden im Bootshaus ein um dem Hobby des Lan-Gaming zu frönen. Dabei bringt jeder Spieler seinen Computer mit, die vernetzt werden um dann in den verschiedensten Disziplinen gegeneinander anzutreten. Nach anfänglichen technischen Schwierigkeiten, die durch die immer wieder erfolgreiche ich-probier-solang-rum-bis es-funktioniert Methode beseitigt wurden, gab es dann bis spät in den morgen packenden Duelle, Mann gegen Mann, Aug um Aug, Zahn um

Zahn. Neben Action-Spielen wurden u.a. Strategie- und Rennspiele „gezockt“. Zwischendurch sorgte die ortsansässige Pizzeria für Stärkung der Hungrigen Spieler. Alles in allem war die Veranstaltung wieder einmal ein gelungenes Event, was allen Teilnehmern viel Freude bereitete.

Chris Schreiber

Anmerkung:

Organisiert vom Jugendvorstand und Mario Händler, Ort: Saal des Bootshauses, 13 Teilnehmer.

Leipziger Landstraße 5 • 04838 Eilenburg

DIETMAR WEINERT

STRASSENBAUUNTERNEHMEN GmbH

Straßenbau • Wegebau • Kabelbau • Kanalbau • Parkplätze • Baggerarbeiten

Tel./ Fax 0 34 23/ 60 25 36 • Funktelefon 01 61/ 3 33 07 43
Privat Tel.: 0 34 23/ 60 21 51

Am Ende einer langen Regattasaison

Der Winter grüßte schon von der Ferne



... als die RCE-Aktiven zur Langstreckenregatta nach Burghausen kamen, denn es war bitterkalt. Weil aber bis zum Schluss auf der Kiesgrube trainiert wurde, hatten unsere Starter die nötige Wettkampfhärte und gingen selbstbewusst in ihre Rennen. Zum ersten Mal war die neue RCE-Wettkampfbekleidung zu sehen: FLORIAN BELLRICH (oben) machte dem neuen Outfit alle Ehre und gewann sein Rennen über 3.000 m (ziemlich knapp) in einem Acht-Starter-Feld (unten).



ANNE DIETRICH war zum ersten Mal auf einer Langstrecke und wunderte sich am Ende, dass sie schon im Ziel war. Ihr 3. Platz lässt für die nächste Saison hoffen. Auch die anderen Eilenburger, die dann allerdings schon bei den Junioren – und damit über 6.000 m - starten mussten, hielten sich ganz gut: ELISABETH BUDRAS, MARIO WINTER und CHRISTOPH KRÜGER, nicht zu vergessen, CHRISTIN FERNITZ und (bei den Senioren) SEBASTIAN WEISSE.

Michael Hirschfeld

Schon vergessen?



Am 26. November 2005 fand die letzte Hauptversammlung statt. Der Saal war gut gefüllt. Die Versammlung wurde wieder souverän von LOTHAR HÜTHER durch mitunter recht schwieriges Wasser geleitet.

Nach dem routinemäßigen Jahresüberblick standen zwei Themen im Mittelpunkt der Debatte: Zum einen die noch offene Finanzierung der Edelstahl-seile für die Regattastrecke und alle Nebenkosten, zum anderen die für die meisten Mitglieder in einer äußerst kritischen Haushaltslage völlig über-

raschende Anschaffung der drei großen Festzelte.

Am Ende billigte die überwiegende Mehrheit der Anwesenden eine Beitragsanhebung, wobei fast alle ein mulmiges Gefühl im Magen gehabt haben dürften, da nicht ganz klar war, in welchem Umfang die genannten Anschaffungen zur „Finanznot“ geführt haben.

Es ist – nur aus meiner ? – Sicht bedauerlich, dass auch vier Monate nach der Versammlung kein Protokoll veröffentlicht worden ist.

Michael Hirschfeld

Konter-Kederprofil

Oder: Wenn selbst gestandene Praktiker rätseln

Ein wunderschöner Novembertag kündigte sich an. Eigentlich wollten die Oldies ihre sonntagvormittägliche Tennisparty spielen. Dass noch Raureif auf dem Platz sein könnte, hatten sie aber nicht bedacht. Weil sie aber nun einmal schon im Bootshaus waren, halfen wir, Günther Illgen, Rüdiger Bellrich und ich, Dietmar Weinert dabei, große und kleine Aluprofile, verschiedene Stahlteile und Plastesäcke auf die Wiese zu tragen.

Ein angeblich äußerst günstiges Angebot sorgte dafür, dass im Bootshaus plötzlich über drei 5x5-m-große Partyzelte lagen. Eigentlich war deren Beschaffung erst für das nächste Jahr mit dem Ziel, sie zur Jubelfeier aufzustellen, geplant. Nun waren sie aber da und Dietmar war gespannt wie ein Flitzbogen, ob der Aufbau so einfach und die Verwendbarkeit der Zelte so wunderbar wie gedacht sein würde. Am Donnerstagabend hatte er eine Crew zum probeweisen Zeltaufbau angeheuert. Als diese Spezialisten eintrudelten schien es so, als würden nur noch einige Handgriffe nötig sein, um den Mameluckenpalast neben dem Bootshaus stehen zu sehen, denn die Dachkonstruktion lag schon fast fertig im feuchten Gras.

Es gab nur noch ein Problem, die Zeltplane (richtig: „Dachmembrane“) musste befestigt werden. Als zuerst keine einheitlich Meinung dazu vorhanden war, erfolgte der Griff zur beiliegenden Gebrauchsanweisung – und die brachte alle Anwesenden, von erfahrenen Handwerkern und gewieften Ingenieuren bis zum

theorieverliebten Promovierten, in eine Phase bedrückenden Selbstzweifels und der Lösungssuche mit den damit normalerweise einhergehenden gruppenpsychologischen Prozessen der Auflösung bekannter und dem Aufbau neuer Strukturen zwischen den Handelnden und ihrem Denken. Eben ein kreativer Vorgang, dem ein RCE-Mitglied mehr als 100 Seiten in einer Dissertationsschrift gewidmet hat ...

„Dachmembrane über die Konstruktion ziehen und umlaufendes Keder in die Ovalnut der Traufpfetten drücken. Konter-Kederprofil von aussen her in die Ovalnut der Traufpfetten einziehen (Keder der Dachplane wird dadurch verklemmt).“

Allen war klar, dass den Schlüssel zum Erfolg dieser Teil aus der Gebrauchsanweisung bringen musste. Nur – was bedeuteten diese herrlichen Begriffe und Aktionen tatsächlich? Diese Aufgabe beschäftigte dann insgesamt zehn Aktive in mehr oder weniger aktivem Einsatz eine geschlagene Stunde. Nebenher entdeckte Andreas Kitzing sogar noch



eine Idee für eine beruflichen Neuanfang, indem er sich vorstellte, das Schreiben von anwendungsfähigen Bauanweisungen professionell zu betreiben. Tilo Palms Hinweis, dass dann bei gleicher Gelegenheit alle über ihn herfallen würden, ließ ihn wieder demütig an seinen gegenwärtigen Lebenserhalt denken. Zu guter Letzt:

Das Zelt stand, auch die Seitenteile

fanden ihren Platz und alle waren guter Hoffnung, im Ernstfall erfolgreich und mit geringerem Zeitaufwand die gleiche Aufgabe zu lösen.

Triumph des Theoretikers, denn ihm kam das alles nicht ganz koscher vor: Es dürfte nicht „das“ Keder heißen. Im Duden wird „Keder (Randverstärkung aus Leder od. Kunststoff)“ als männlich geführt.

Michael Hirschfeld

Weihnachtsfeier 2005 der Ruderjugend des RCE

Am 10.12.2005 fand die alljährliche Weihnachtsfeier der Ruderjugend des RCE statt. Ab 14 Uhr traf man sich im von Robert Heinze hergerichteten Saal des Bootshauses. Auf den Tischen standen Tassen, Milch und Kakao. Für die hungrigen Mägen gab es Stolle, selbstgebackene Kekse sowie Nüsse und Mandarinen. Bei Kerzenschein erklang aus einer kleinen Stereoanlage Weihnachtliche Musik. Nach dem Kaffee wurde gewichtelt. Jeder der Teilnehmer hatte von zu Hause ein Geschenk mitgebracht welche unter einer Fahne versteckt auf einem Tisch lagen. Um sich ein Geschenk zu "verdienen" mußte jeder vor allen etwas Weihnachtliches vortragen. Um die Spannung zu wahren durfte jeder sein Geschenk erst öffnen als auch der letzte eins hatte. Umso größer waren dann die Augen aller als sie ihre

Geschenke öffneten. Vom Puzzle über CD`s bis hin zu einer Tafel Schokolade war so ziemlich alles vertreten. Einige Geschenke wechselten nach der Bescherung dann gleich zum zweiten mal den Besitzer denn wem sein Geschenk nicht so gefiel, der durfte es mit den anderen tauschen. Im Anschluß daran fand ein Spielenachmittag statt bei dem Spiele wie Einstürzender Turm, Spiel des Lebens oder Scrabble großen Anklang fanden. Um kurz nach 17 Uhr dann klang die Weihnachtsfeier langsam aus und der Saal wurde wieder so hergerichtet wie er vorher war. Alles in allem hatten alle Kinder und Jugendlichen viel Spass an diesem Samstagnachmittag. Ein Dank allen die dies ermöglicht haben !

Text: David Röhnß



So haben wir es gern:



Zuerst wurde Hans-Georg Heinze 50 und stülpte bald darauf Jürgen Dietrich den alten Sack über. Der brachte ihn am Heiligen Abend in die Drossel, wo er von Thomas Kitzing - und seinen Gästen - schon erwartet wurde. Das kostbare Gewand blieb nicht lange bei ihm, denn sein Bruder, Andreas, war als Nächster dran. Alle Weihnachtsfrühschoppengäste lebten in Saus und Braus, denn sie und viele Weihnachtsmänner jedweden Geschlechts und Alters waren Andreas' Geburtstagsgäste.

Danke, Michael Hirschfeld



Erfolgreicher Start ins Jahr 2006

Ergometerwettkampf in Mühlberg



In Vorbereitung auf den am 28. Januar auf dem Leipziger Hauptbahnhof stattfindenden Sachsencup - den Sächsischen Landesmeisterschaften im Ergometerrudern - starteten Florian Bellrich, Mario Winter und Christoph Krüger beim Ergometereinladungswettkampf am Samstag, den 14.01.06 in Mühlberg.

Der Wettkampf wurde in der Einzelwertung nach Altersklassen durchgeführt.

Die Ergebnisse der drei gestarteten konnten sich sehen lassen. So wurde Florian in der AK 14 seiner Favoritenstellung gerecht und konnte die 1000m- Strecke in der Zeit von 03:21,0 min gewinnen. Bei den B-Junioren belegte Mario unter 15 gestarteten Teilnehmern einen guten 7. Platz. Für die eher ungewöhnliche Distanz von 1500 m brauchte er 05:27,8 min, was in seinem Abteilungsrennen sogar Platz 2 bedeutete. Christoph startete diesmal höherklassig und musste sich mit den Männern auseinandersetzen. In persönlicher Bestzeit von 06:53,8 über 2000 m schaffte er einen guten 3. Platz. Dieser Wettbewerb war ein gelungener Start ins Ruderjahr 2006 und lässt für den Sachsencup und die kommende Saison hoffen.

C.Krüger

Ergometermeisterschaften der RCE-Ruderjugend

Am Dienstag, dem 17. Januar 2006, standen wieder einmal die Vereinsmeisterschaften im Ergometerrudern an. Diesmal gab es eine erfreulich hohe Anzahl von jüngeren Sportlern und Sportlerinnen in den Altersklassen von 11 bis 13 Jahren. Die Anzahl von neuen Ruderern und denen, die es einmal werden wollen, hat seit dem Herbst letzten Jahres wieder stark zugenommen.

Nachdem sich alle bei den Gymnastikübungen von Frau Scholz

gründlich erwärmt hatten, konnte es auch schon losgehen. In der Altersklasse Jungen 94/95 (1.000 m) starteten: Tom Falkenberg, Lukas Becker, Wilhelm Scholz, Julien-Jens Lowag, Alexander Jarke und Michel Lorenz. In der Altersklasse Jungen 92/93 (1.000 m) gingen an den Start: Florian Bellrich, Florian Straub, David Namislo, Carsten Lehmann und Kevin Ehser. Bei den Junioren M A/B starteten: Christoph Krüger, Chris Schreiber, Mario Händler, Hannes Köhler, Mario Winter



und Einar Höde, die eine Strecke von 2.000m absolvieren mussten. Bei den Mädchen 92/93 starteten: Jessica Kunor, Jennifer Gollasch und Anne Dietrich. Bei den Juniorinnen A/B bemühten sich: Stefanie Gall, Maria Grigat und Elisabeth Budras um den Pokal. Anders als im vergangenen Jahr führen die Mädchen, unabhängig vom Alter, über die gleiche 1.000-m-Strecke.

Alle gaben ihr Bestes und besonders die Jüngeren waren hoch motiviert.

Nach dem Wettkampf wurden die Sieger von Frau Brandt und Herr Dr. Hirschfeld bekannt gegeben. Den Wanderpokal in ihren Altersklassen bekamen:

Anne Dietrich, Elisabeth Budras, Florian Bellrich und Christoph Krüger.
Es war wieder eine gelungene Vereinsmeisterschaft.

Hannes Köhler



Sachsen-Cup 2006

Auch in diesem Jahr trafen sich die aktiven Ruderer zu den Sachsenmeisterschaften im Ergometerrudern auf dem Hauptbahnhof in Leipzig.

Eingeladen hatte die RG Wiking zusammen mit dem Landesruderverband Sachsen für den 28. Januar. Diesem Ruf folgten über 120 Ruderer des Bundeslandes. Gestartet wurde in 13 Rennen. Vom Jahrgang 92 bis zu den Masters G war alles vertreten.

Natürlich waren auch Aktive vom RCE mit am Start. Anne Dietrich gewann das erste Rennen des Tages. Über 1.000m erruderte sie eine Zeit von 3:55,2 und

kam somit, zwar nicht mit persönlicher Bestzeit, aufs oberste Treppchen. Florian Bellrich belegte mit 3:25,4 hinter Sportfreunden von Wiking Leipzig und aus Pirna Platz 3.

Zwecks einer größeren Pause zwischen den RCE Startern legten wir kurzer Hand eine Teerrunde bzw. Kaffeerrunde ein. Danach sollte das Rennen von Mario Winter über die Bühne gehen. Doch wegen einiger Tanzvorführungen von einer Frauen-

tanzgruppe, welche niemand so richtig kannte oder vorstellte, kam es zu leichten Verspätungen. Nach 20 Minuten startete Mario dann und belegte in seiner Abteilung Rang 3. Mit einer Zeit von 7:23,4 über 2.000m reichte dies insgesamt aber nur für Rang 15. Weiter in der 2.000m-Klasse startete Christin Fernitz und belegte mit einer Zeit von 7:08,7 eine ersten Platz

vor 2 Ruderern aus Dresden. Den Abschluss machte Christoph Krüger mit 6:51,3. Mit einer Führung bis 1500m belegte er in seiner Abteilung dann doch nur Platz 3. Insgesamt reichte es hier aber nur für Platz 18.

Im Großen und Ganzen erzielten die Ruderer aus der Stadt an der Mulde gute Ergebnisse., die aber sicher noch im Wintertraining verbessert werden können.

Christoph Krüger

Eine Anmerkung der Redaktion: Wer wirklich aktuelle Daten über Wettkampfergebnisse aller RCE-Jugendrunderer sucht, wird auf der ansprechend gestalteten Seite von Christoph Krüger fündig. Einen wesentlichen Anteil an der Datensammlung und -Pflege hat dabei Christoph Mutter, der dafür und ihr auch ansonsten sehr engagiertes Eintreten für RCE-Belange gedankt sei. Kaum vorstellbar ist ein Wettkampf ohne Frau Krügers Anwesenheit. Ohne die häufige logistische Hilfe aus dem Bennewitzer Hause von Christoph und seinen Eltern wäre mancher Regattastart nur Illusion geblieben.



Bericht vom Winterlager Altenberg

Mit einer 7 Mann starken Truppe sind wir in Eilenburg aufgebrochen. Ach so – wir das sind: Anne Dietrich, Elisabeth Budras, David Namislo, Florian Straub, Florian Bellrich und Einar Höde, außerdem als Betreuer mit von der Partie: Steffen Buschmann. Im Gepäck dabei jeder ausreichend Wintersachen und Skier. Gemütlich fahren wir durchs Land, nachdem das Transportproblem geklärt war, Dank an dieser Stelle an Herrn Höde und auch Steffen, aber der fährt ja sowieso. Die Schneemassen in Altenberg waren wir aus Eilenburg gar nicht gewöhnt: es lag über einen Meter Schnee. Dort in Altenberg trafen wir auf die Sportler aus Dresden und Leipzig.



Insgesamt waren wir wohl an die 60-70 Sportler. Die Jugendherberge war zwar schon ziemlich alt aber die Zimmer waren trotzdem sehr schön geräumig und sauber. Am selben Tag noch wurden wir im Skilanglauf getestet und in Gruppen von 1-6 eingeteilt. Am nächsten Morgen ging es schon 6.30 mit dem Frühsport weiter. In unseren Gruppen sind wir dann am Vormittag verschieden lange Touren gefahren. Nach der Mittagspause, die viele damit verbracht haben zu schlafen,



ging es weiter mit allgemein athletischem Training oder auch Skitechnik und Elisabeth und Einar haben sich sogar mal bei den Junioren vom Landesstützpunkt mit ins Krafttraining eingeklinkt. So vergingen die Tage mit ständigem Training. Am vorletzten Abend dann gab es für alle noch einen Abschlussabend. An diesem Abend wurde von jedem Zimmer etwas Lustiges oder Kreatives



vorge stellt. Der Höhepunkt dieses Abends war die Wahl von Miss und Mister Altenberg. Dabei wurden jeweils 6 Mädchen und 6 Jungen von den Trainern ausgewählt. Diese mussten dann verschiedene Aufgaben erfüllen oder lösen, am Ende blieben nur noch Miss und Mister



Altenberg übrig – Eli hat dabei die Konkurrenz geschlagen und den Titel geholt und damit auch die Fahrkarte für das nächste Jahr zur Titelverteidigung. Am nächsten Tag war dann noch der Abschluss-Wettkampf. Dabei wurden auf Zeit verschieden lange Strecken, je nach Alter, gefahren. Dann ging es auch schon wieder nach Hause.

Das Essen in der Jugendherberge war meistens auch sehr gut. Im Endeffekt war es zwar sehr anstrengend aber trotzdem schön, vor allem durch das schöne Wetter und die netten Jugendherbergseltern.

Ein sehr gelungenes Winterlager.

Elisabeth Budras, Anne Dietrich, David



Namislo, Florian Straub, Florian Bellrich und Einar Höde

Rosenmontag in Eilenburg – der RCE mit Jubiläumswagen dabei

Schon zum 5ten Mal in Folge nahm eine Gruppe fasnachtsbegeisterter Clubmitglieder am größten sächsischen Rosenmontagsumzug in Eilenburg teil. Mit einer guten Beteiligung, vor allem in den jüngeren

Jahrgängen, konnte dieses Projekt zur vollsten Zufriedenheit des Publikums über die Bühne gebracht werden.

Wie schon in den Jahren zuvor diente das Wochenende vor dem Umzug zur Vorbereitung des Anhängers. Diese schon fast zum Ritual gewordene Aufgabe wurde unter besonderem Einsatz der Jugendleiter Robert ohne größere Schwierigkeiten bewältigt. Es galt, den von Jürgen Dietrich freundlicherweise zur Verfügung gestellten PKW-Lastenanhänger in ein Faschingswunderwerk zu verwandeln. Dazu gab es 2 Arbeitseinsätze, einen für grobe Montage- und



Lackierarbeiten und einen weiteren am Sonntag für Feinarbeiten und den Aufbau der Musiktechnik von DJ-KEF. Als dann alle Raffinessen installiert waren, wurde am Sonntag noch eine Proberunde auf dem Bootshausgelände unter voller Beflagung gedreht. So musste am Montag nur der Wagen angehängt und die schöne B-Gig Suintid auf dem Dach des PKW befestigt werden. Nun noch ein paar persönliche Eindrücke:



Um 13:00 Uhr ging es los in Richtung Anger. Dort wiesen die Ordner unserem Wagen eine Position zu, an der wir bis zu Beginn des Umzuges warteten und uns warm feierten. Der Treck setzte sich pünktlich 14 Uhr langsam in Bewegung. Tina, die den Anhänger mit einem PKW zog, erledigte ihre Aufgabe gut. So hielten wir unseren Abstand zum Vordermann und konnten mit Showprogramm und Schlachtrufen das Publikum auf unsere Seite bringen. Robert moderierte während der ganzen Fahrt durch lautstarke Mikroansagen. An der Stelle der höchsten Zuschauerdichte, also am Marktplatz, entledigten wir uns unserer Bonbonvorräte und einiger kleiner Präsente für die Zuschauer. Diesmal war die Liveberichterstattung über unseren Wagen im MDR auch sehr zu

unseren Gunsten ausgefallen – ob hierzu wohl die zigfache Erwähnung des 100 jährigen Jubiläums beigetragen hat?

Zu Stärkung aller Teilnehmer brachte Wilfrid einen Beutel voller Pfannkuchen direkt zu unserem Wagen. Am Ende der Citymeile „Leipziger Strasse“ endete auch wie immer der Publikumsüberschuss und wir fuhren so zügig wie möglich in unseren Heimathafen zurück.

Schade, dass einige Bootshauskinder und Jugendliche während des Umzuges am Straßenrand standen und weder bei den Vorbereitungen noch beim Umzug teilgenommen haben.

Noch ein Hinweis: Man muss den Fasching nicht unbedingt nur als Fasching verstehen, sondern eher als Plattform zur Kommunikation und Präsentation in unserer Region.

Abschließend soll allen 18 Teilnehmern gedankt werden, allen, die bei der Vor- und Nachbereitung halfen, und denjenigen, die uns Material oder andere geldwerte Vorteile zur Verfügung gestellt haben.

Eine bessere Werbung für unser diesjähriges Clubjubiläum in Eilenburg kann man sich kaum wünschen.

Felix Weiske



Das 2006er Tischtennisturnier des RCE



Wie in jedem Jahr gab es auch diesmal wieder das mit Spannung erwartete Tischtennisturnier. Mit 23 Teilnehmern hatten wir diesmal besonders bei den Männern (10) und bei den Frauen (5) neue Rekordbeteiligungen.

Leider gab es dann im Jugend- und Juniorenbereich nur eine geringe Beteiligung. In der AK bis 12 Jahre eiferten vier Jungen und ein Mädchen um den Sieg. Hier konnte sich David Namislo mit vier Siegen durchsetzen.



Jennifer Gollasch wurde mit 3:1 Punkten Zweite, aber Erste bei den Mädchen.

Dietmar Weinert führte hier souverän die Regie. Er konnte verletzungsbedingt

nicht am Wettkampf teilnehmen. Herzlichen Dank für seine Unterstützung im Organisatorischen.

Bei den Männern wurden die Prognosen, die schon wochenlang „herumgeisterter“ bestätigt. Mit Thomas Osthoff setzte sich der „unbekannte“ Favorit durch. Die Übrigen konnten ihm nicht das Wasser reichen. Unsere „Alten“, Rüdiger Bellrich und Günter Illgen, landeten im Mittelfeld. Die jungen Männer rundeten die Platzierung nach unten ab.



So ist die Welt wieder in Ordnung.

Bei den Frauen setzte sich Sylvia Brandt nach harter Gegenwehr von Uta Hetzel durch. Jeanette Brandt musste den Pokal übergeben. Christiane Röhr wechselte noch schnell zur AK Frauen – also waren keine Juniorinnen am Start. In Zukunft wird im männlichen Bereich Mario Händler ein spannender Gegner werden. Zum wiederholten mal kann er sich in den Pokal eingravieren lassen. Um ihn weiter zu fördern, wird er wohl 2007 bei den Männern starten.

In der Vorbereitung gab es wieder die bewährte Unterstützung durch Uta Hetzel und Steffen Buschmann. Wilfrid Dippmann, unser „Chef“, ließ es sich

nicht nehmen, uns beim Turnier zu besuchen. Er brachte auch drei „verstaubte“ Pokale mit, die nach der Gravur im Bootshaus liegen geblieben sind – warum eigentlich?

Ehe ich es vergesse – auch an Thomas Kitzing einen herzlichen Dank für seine Mühen um die Gravur der Pokale.

Günter Illgen



10. Mazda-Lauf in Eilenburg

Am Sonntag, 05. März 2006, fand zum zehnten Mal in der Eilenburger Innenstadt der Mazda-Lauf statt. Über 600 Leichtathletikfreunde waren angetreten, um in den verschiedensten Wettbewerben ihre Fitness und Einsatzbereitschaft zu zeigen. Zahlreiche Zuschauer hatten sich bei Sonnenschein an der Laufstrecke eingefunden, um die Läuferinnen und Läufer in den einzelnen Wettbewerben lautstark anzufeuern.

Den Startschuss gaben die Kinder beim Staffellauf der Schulen. Viel Beifall erhielten die kleinsten beim Bambini-Lauf über 200m. Hier starteten 38 Mädchen und Jungen aus Eilenburger Kindergärten.

Pünktlich um 10.30 Uhr erfolgte der Startschuss für den 5-km-Lauf. Günter Illgen, Frank Hetzel, Christoph Krüger, Mario Winter und ich haben uns im Wettlauf mit 131 Startern hervorragend geschlagen. Wir liefen alle eine Zeit unter 26 Minuten. So schaffte Mario einen 8. Platz (22:11 min), Frank Hetzel wurde 15. (22:39 min), Christoph Krüger wurde 17. (23:11 min), Günter Illgen 29. (25:45 min) und ich erreichte in der Altersklasse 13/14 den 3. Platz (22:45 min).

Damit haben wir Fünf unseren Ruderclub würdig vertreten und hoffen, dass im kommenden Jahr weitere Ruderer am Mazda-Lauf teilnehmen.

Florian Bellrich



Einhundert Jahre auf mehr als zweihundert Seiten

Zwischenstandsbericht

Als ich im Herbst bei einer Vorstandssitzung den Satzanfang hörte: „Wir sollten vielleicht eine Festschrift ...“ war mir schon klar, dass mit „Wir“ nur einer gemeint war. Also fügte ich mich gequält in mein Los.

Was sollte ich nur schreiben? Jeder kennt die kleine Festschrift, inzwischen kupfert man daraus – ohne mich als Autor mit einer Silbe danach zu fragen – den ganzen Text ab („Jahrbuch 2006“) und prellt mich um meine Rechte (und „horrende“ Honorare, wie ich vermute...).

Ich habe also das Schreiben lustlos vor mir her geschoben. Als ich gefragt wurde, ob es mit dem 100. überhaupt alles seine Richtigkeit habe, wurde ich plötzlich wach und begann mit der Suche nach einer wirklich greifbaren Unterlage, auf der wir in aller Gelassenheit das Jubiläum feiern können.

Es war ein beschwerlicher Weg, der im Eilenburger Museum und Archiv begann und mich bis Magdeburg und Merseburg führte, nachdem ich weder hier, noch in der näheren Umgebung auch nur einen Zipfel von authentischem Material zu fassen bekam. Im November dann endlich der erste Erfolg: In einem Magdeburger Archiv gab es einen Eintrag „Ruderclub Eilenburg“ und in Merseburg fanden sich Unterlagen, mit denen die RCE-Zeit von 1906 bis 1945 belegt werden konnte.

Und da hatte es mich dann auch gepackt. In der Hinterhand noch die – inzwischen dreibändige – Chronik, die wir zum 75. Jahrestag begonnen hatten, war ich plötzlich von sehr vielen Daten umgeben. Das war zur Zeit der Hauptversammlung, im November. Genau an dem Tag habe ich nach der Zustimmung des Clubs etliche Gänge höher geschaltet und mache seit dieser Zeit, neben dem eher Unvermeidlichen und Erforderlichen, nichts anderes, als am Rechner zu sitzen, zu tippen, zu scannen und zu verzweifeln, wenn der Rechner immer mal wieder anders will als ich -oder gar nicht mehr.

Wenn alles gut geht, dann gibt es zum Jubiläum einen etwa 220 Seiten starken Text-Bildband, Format 25 x 22 cm. Den – im Prinzip fertigen – Textteil habe ich in drei große Abschnitte geteilt: „Vorstand und Satzung“, „Materielle Grundlagen“ und „Leben im Club“. Auf jeder Textseite gibt es mindestens eine Abbildung. Das Namensverzeichnis zum Textteil enthält knapp 400 Einträge. Im „Fotoalbum“ habe ich inzwischen 70 Blätter gestaltet und bin in einer kritischen Phase –es gibt noch sehr viel Fotomaterial, aber das Manuskript muss bald zum Verlag, damit es rechtzeitig vorgelegt werden kann. Daher habe ich mich entschieden, zuerst das „alte Material“ zu publizieren, ehe das auf Nimmerwiedersehen in irgendwelchen Kisten und Kartons oder – noch schlimmer – im Nirwana ohne Kommentarmöglichkeit verschwindet.

Mit Gedanken um die Titelgestaltung schlage ich mich natürlich auch herum – wäre damit alles klar, würde ich davon schon längst berichtet haben. Jedenfalls sieht es so aus, als würde es mit dem Buchprojekt tatsächlich bis zur Jubelfeier ein gutes Ende – aus meiner Sicht - nehmen.

Wenn es den Hineinguckern auch nur halb so gut gefällt wie mir, dürfte das Buch auch keine Ladenhüter werden und die Auflage den Club nicht unnötig lange belasten.

Broschüreinband und einfarbiger Druck sind dem Umstand geschuldet, das Buch zu einem Preis anzubieten, den man gern bereit sein dürfte, zu zahlen.

Michael Hirschfeld

Impressum:	Herausgeber:	Ruderclub Eilenburg e. V.
	Redaktion, Satz, Layout:	R. Bremme-Jung Dr. M. Hirschfeld (Titelblatt)
	Erscheinungsweise:	zweimal jährlich
	Druck:	Druck und Werbung Mosig, Wölpert

Wir werden „100 Jahre alt“

Mit dem nun hoffentlich beginnenden Frühling starten wir Ruderer in eine ereignisreiche Saison:

Anrudern am 01.04.06 und dann werden wir schließlich zu Pfingsten 100 Jahre alt.

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,

dieses Ereignis wirft seit Monaten seine Schatten voraus in Form von umfangreicher Organisationsarbeit.

Doch wie immer ist vor den Erfolg der Schweiß gesetzt, für die Organisatoren und auch für unsere Ruderjugend, die bis dahin schon bei einigen Wettkämpfen beweisen muss, dass die Winterzeit von ihr zu effektivem Training genutzt wurde.

Es wäre schön, wenn die anstehenden Regatten durch Erfolge dabei zeigen würden, dass wir würdig sind, schon 100 Jahre zu bestehen und die nächsten 100 Jahre nun in Angriff nehmen werden.

Nur ist leider kein Gründungsmitglied mehr vorhanden, und auch zum 200. Jubiläum wird kaum einer von uns Rechenschaft legen können.

Unsere 100-Jahr-Feier setzt sich bekanntlich aus drei Teilen zusammen. Beginnend mit der Jubiläumsregatta im Mai, den Festtagen zu Pfingsten und die Irlandwanderfahrt. Wie immer werden „viele Hände gebraucht“, um alle anstehenden Aufgaben bewältigen zu können. Ich glaube hierbei an unsere eingespielten Teams und denke, dass wir diese Feierlichkeiten zu echten Höhepunkten in der Geschichte des RCE werden lassen. Dabei möchte ich auch auf die entsprechenden Artikel in diesem Heft hinweisen!

Im Jahr 2006 werden wir vor einige grundlegende Personalentscheidungen gestellt. Wie bereits angekündigt, wird Klaus Winkler nicht mehr für das Amt des Schatzmeisters zur Verfügung stehen. Frank Petzold muss aus beruflichen Gründen seine Funktion als stellv. Vorsitzender niederlegen.

Generell müssen wir über eine Neuverteilung einiger Aufgaben entscheiden.

Neu gestalten werden sich die Bereiche Finanzen, „ABM“, Sportgeräte und andere Materialien und die Regattaorganisation.

Es wäre sehr schön, wenn sich in den nächsten Wochen doch ein paar unserer RCEler bereit erklären, die eine oder andere Funktion zu übernehmen.

Es geht um die Zukunft des RCE und die geht uns alle an!

Für die vor uns liegenden umfangreichen Aufgaben im Jahr 2006 wünsche ich uns allen viel Erfolg und die Gesundheit, das alles schaffen zu können.

Vor allem: „Immer eine handbreit Wasser unterm Kiel“!

W.Dippmann
Vorsitzender